ABSCHLUSSPRÄSENTATION

STUDIENGRUPPE E Z 2.2-2016-02

22. FEBRUAR 2018

VAk Berlin

Projektgruppe E Z 2.2-2016-02

Im Auftrag der Stadt

FRANKFURT ODER SŁUBICE

Ohne Grenzen.

ABLAUF

I. EINLEITUNG
II. PROJEKTDARSTELLUNG
III. VORGEHENSWEISE
IV. “DAS KONZEPT”
V. VISION

„Wir müssen viel mehr Öffentlichkeit herstellen, um all den vielen ehrenamtlichen Helden und Helfern in der Öffentlichkeit mehr Respekt zu zollen bzw. Danke zu sagen. Es muss cool sein, Anderen zu helfen!“

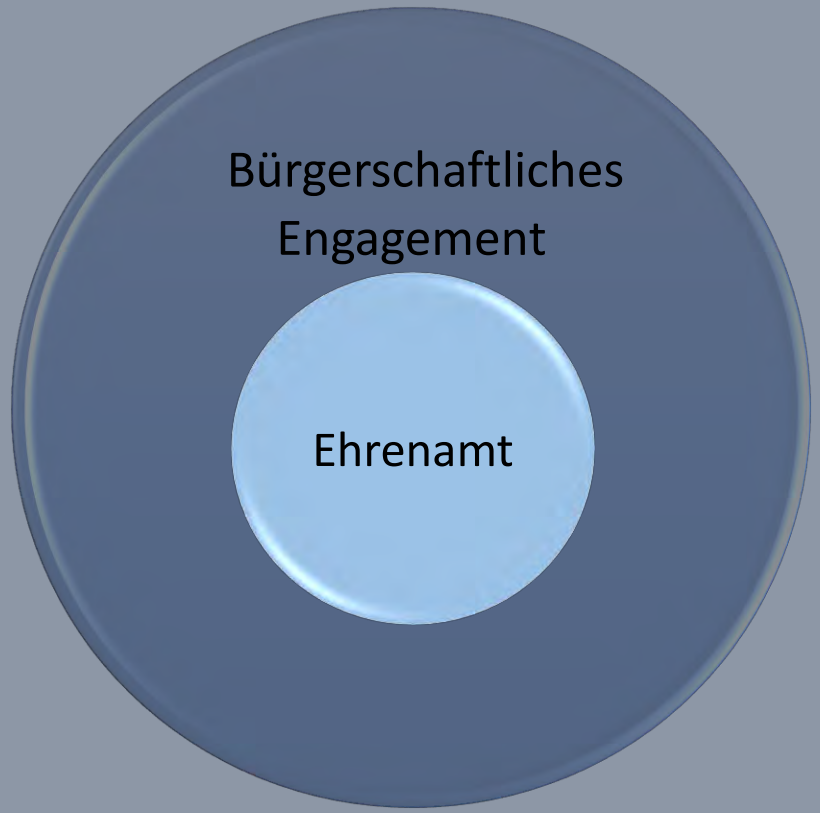
Aussage eines Frankfurter Bürgers

I. EINLEITUNG
II. PROJEKTDARSTELLUNG
III. VORGEHENSWEISE
IV. “DAS KONZEPT”
V. VISION

II. PROJEKTDARSTELLUNG
BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT - DEFINITION

nicht auf materiellen Gewinn gerichtet

gemeinschaftlich/ kooperativ ausgeübt



öffentlich bzw. findet im öffentlichen Raum statt

gemeinwohlorientiert, freiwillig

II. PROJEKTDARSTELLUNG

PROJEKTZIEL

Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt fördern

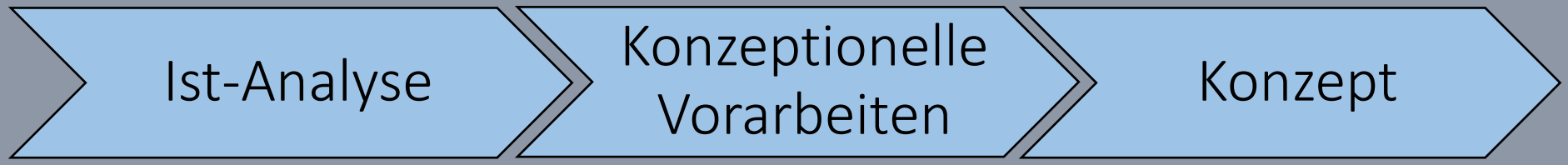
Motivation der Bürgerinnen und Bürger für eine stärkere Einbringung und zum Nutzen der Stadt stärken

Rahmenkonzept mit Analysen und Empfehlungen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements entwickeln

II. PROJEKTDARSTELLUNG
RAHMENBEDINGUNGEN

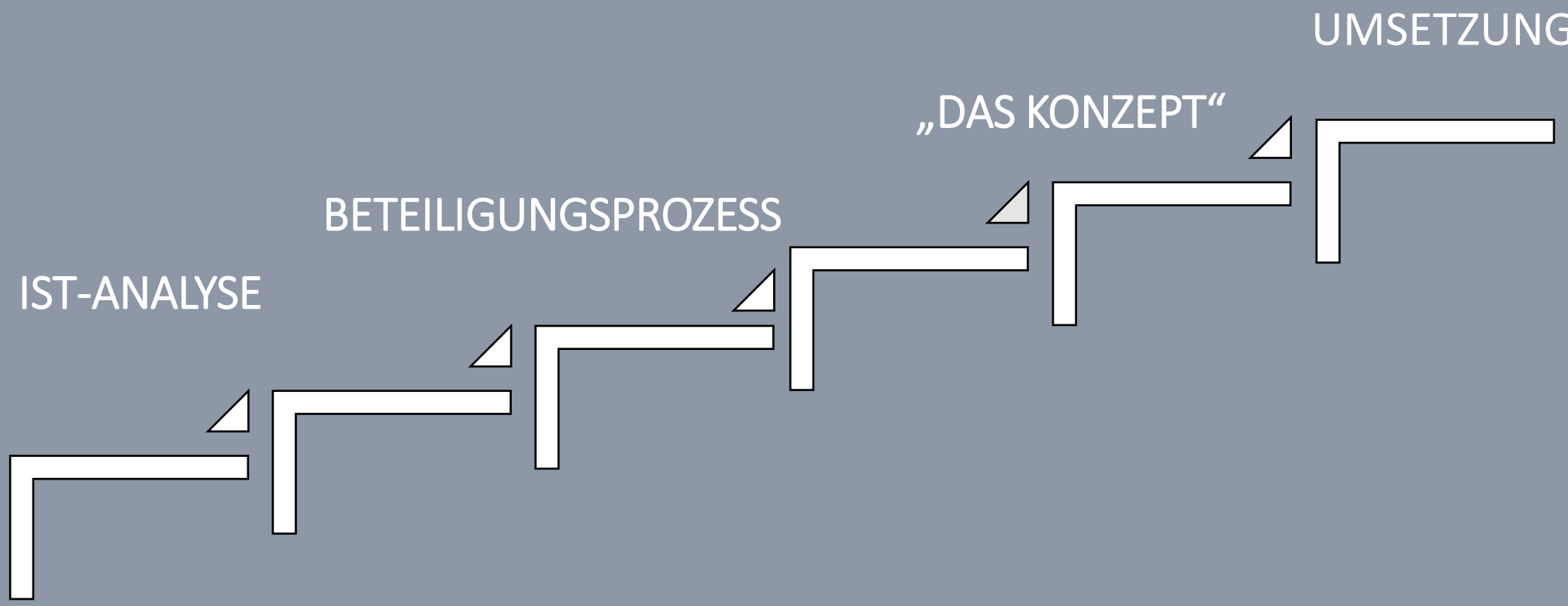
- Haushaltssicherungskonzept-Gemeinde
- bestehende Zuständigkeiten beachten
- ohne Personalzuwachs

Start Juni 2017 Zwischenpräsentation Abschluss 22. Februar 2018



II. PROJEKTDARSTELLUNG

PROJEKTPROZESS



Start Juni 2017 → Zwischenpräsentation → Abschluss 22. Februar 2018

I. EINLEITUNG
II. PROJEKTDARSTELLUNG
III. VORGEHENSWEISE
IV. “DAS KONZEPT”
V. VISION

III. VORGEHENSWEISE

IST-ANALYSE - AKTEURE

Bürger, Projektträger, Unternehmen

AKTEURE

Freiwilligenzentrum

Stadtverwaltung

III. VORGEHENSWEISE
IST-ANALYSE - METHODIK

Befragung

Medienanalyse

wissenschaftliche Recherche

Städtevergleich

III. VORGEHENSWEISE
IST-ANALYSE - ERGEBNISSE DER BEFRAGUNGEN

25%	logistische, organisatorische und finanzielle Unterstützung
24%	Internetauftritt, "Engagementbörse"
18%	zentrale Anlauf-, Kontakt- und Informationsstelle, Öffentlichkeitsarbeit
13%	(öffentliche) Anerkennung

III. VORGEHENSWEISE

IST-ANALYSE - BETEILIGUNGSPROZESS

- Prozess abstimmen
- Akteure aktiv beteiligen
- Schwerpunkte auswählen und in Konzept einarbeiten

III. VORGEHENSWEISE

IST-ANALYSE – DIE SCHWERPUNKTE NACH ANALYSE UND BETEILIGUNG

- KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE
- INNERE ORGANISATION/ STABSSTELLE (ZENTRALE KOORDINIERUNGSSTELLE)
- ANERKENNUNGSKULTUR
- UND ….ETWAS FÜR DIE PRAXIS

I. EINLEITUNG
II. PROJEKTDARSTELLUNG
III. VORGEHENSWEISE
IV. “DAS KONZEPT”
V. VISION

IV. “DAS KONZEPT”

KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE

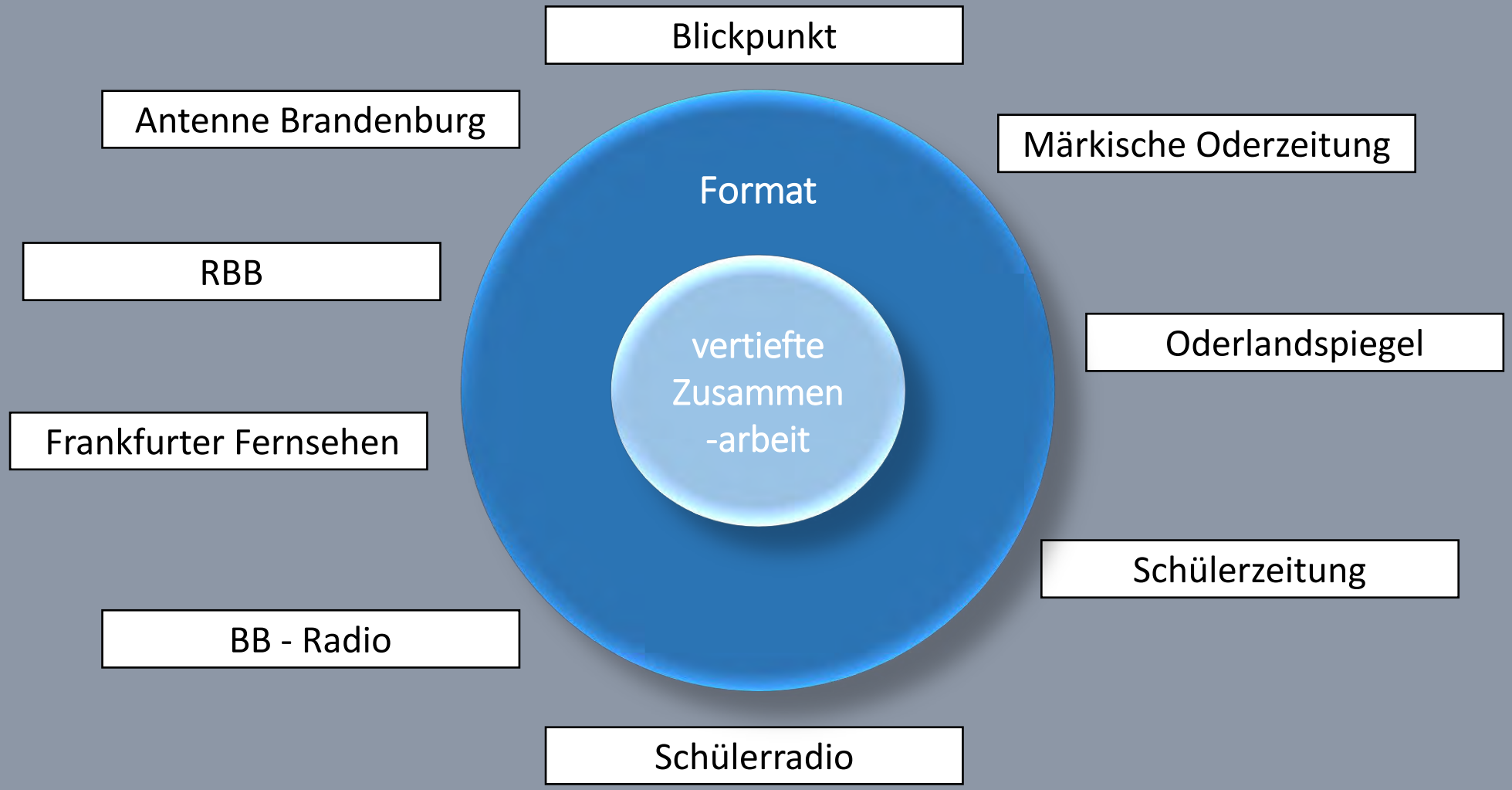
Medienpartnerschaften

OFFLINE Medien

ONLINE Medien

IV. “DAS KONZEPT”

KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE - MEDIENPARTNERSCHAFTEN



IV. “DAS KONZEPT”

KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE - OFFLINE

OFFLINE Medien

- persönlicher Kontakt und Erreichbarkeit ohne Technik
- z. B.: Druckmedien, Präsenzangebote, persönliche Beratungen, Stadtspaziergänge, Engagementbörse (Veranstaltung)
- OFFLINE-Medien gezielt zusammen mit ONLINE-Medien nutzen

IV. “DAS KONZEPT”

KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE – OFFLINE: Übersicht (Auszüge)

Medium	Zielgruppe	Ort/Weg	Kostenschätzung	Umsetzbarkeit/ Zeit
Materiell z.B.				
Plakate	Alle	Bahnhof, Oderturm, Universität, Museen,…	Abhängig von Größe, **Dauer,** Platzierung	2- 4 Wochen
Flyer	Alle	Bahnhof, Vereine, Rathaus usw.	bei 1000 Stück zw. 200 – 500 Euro	je nach Entwurf wenige Tage
Organisatorisch z.B.				
Ehrenamtspfad durch die Stadt	Senioren, Touristen	Frankfurt (Oder)		
Stadtfeste	stadtweit	Frankfurt (Oder)		
Ideell z.B.				
Marke/Leitbild	stadtweit, evtl. weiter	Frankfurt (Oder)		
Fortbildung/Schulung	Interessierte, Stadt-verwaltung	Frankfurt (Oder)		

IV. “DAS KONZEPT”

KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE - ONLINE

ONLINE Medien

- Homepage: Lastenheft
- Freiwilligenzentrum und Koordinierungsstelle vernetzen
- schnellen Zugang ermöglichen
- Vermittlungsplattform: Engagementbörse einrichten und pflegen
- “Roten Faden” nutzen
- Informationen und Ansprechpartner zur Verfügung stellen

IV. “DAS KONZEPT”

KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE -ONLINE: Beispiel Homepage Wolfsburg

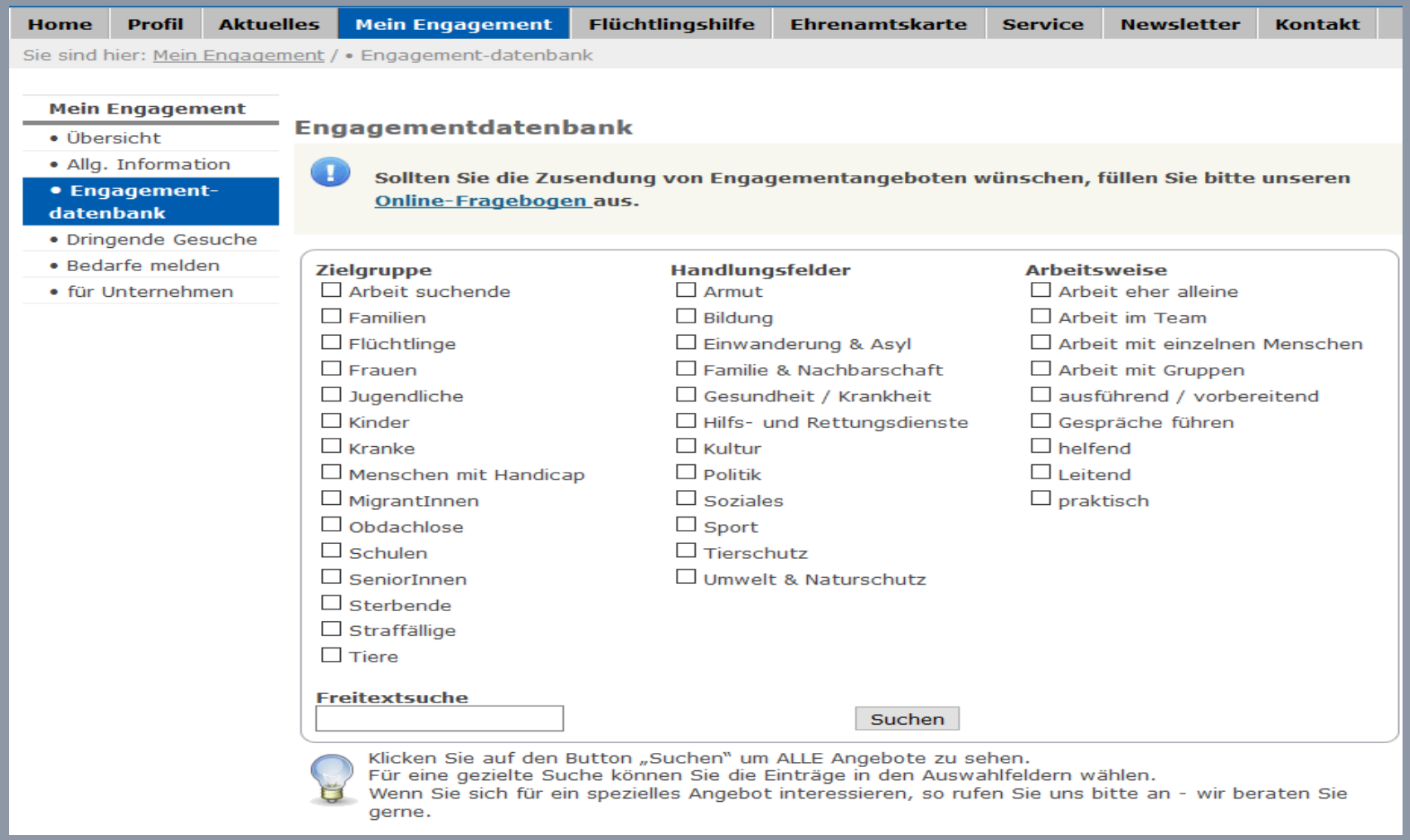
- **3. Treffen Netzwerk Bürgerengagement**

Am Montag, den 20. November hat sich das Netzwerk Bürgerengagement erneut im Alvar-Aalto-Kulturhaus getroffen. Es gab neue Informationen und Impulse aus dem Kreis der 30 Mitwirkenden. So wurde unter anderem eine mögliche Online-Plattform für Wolfsburg und auch das Projekt Interkulturelles Bürgerengagement vorgestellt.
In anschließenden Workshops wurden diese Themen wie auch die die Arbeit an dem Netzwerk selbst diskutiert. Die Erkenntnisse des Abends waren wieder vielfältig und die gemeinsame Arbeit sowie der gelungene Austausch werden fortgesetzt.

- Ich bin bereit! Wie und wo kann ich mich engagieren?
- Vorteile für Ehrenamtliche
- Ehrenamtliche berichten
- Qualifizierung
- Newsletter
- Das Wolfsburger Ehrenamtslabel
- Förderungen, Projekte und mehr!
- Wolfsburger Förderkonzept Bürgerengagement
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Presse

IV. “DAS KONZEPT”

KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE -ONLINE: Beispiel Engagementbörse Trier



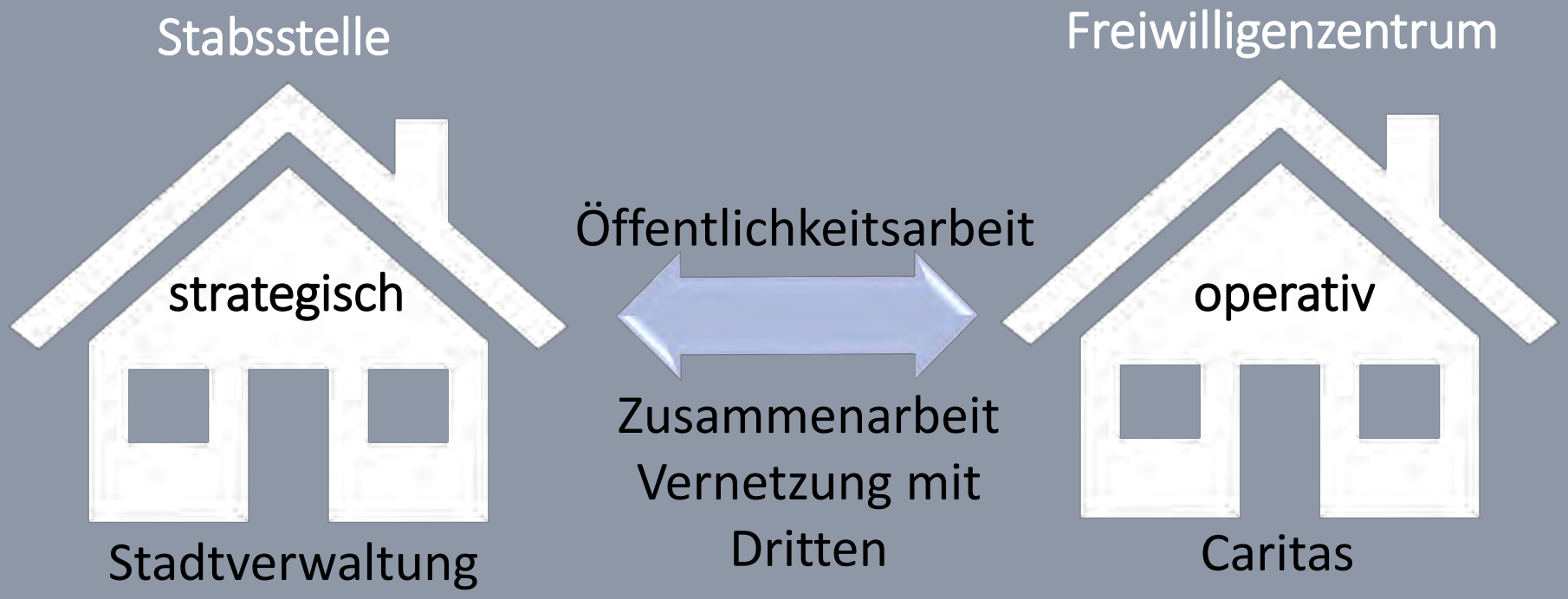
IV. “DAS KONZEPT”

INNERE ORGANISATION/ STABSSTELLE (ZENTRALE KOORDINIERUNGSSTELLE)

- Vernetzen der Akteure stärken
- Gesamtüberblick schaffen, Angebote und Nachfragen bündeln
- Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation stärken
- Freiwilligenzentrum stärken
- Aufgaben Stadtverwaltung und Freiwilligenzentrum abgrenzen

IV. “DAS KONZEPT”

INNERE ORGANISATION/ STABSSTELLE (ZENTRALE KOORDINIERUNGSSTELLE)



IV. “DAS KONZEPT”
ANERKENNUNGSKULTUR

Ehrenamtskarte

Teilnahme an Fortbildungen und Seminaren

Fortführung/Erweiterung des „Tag des Ehrenamtes“

Stadt-/Ortsteilspaziergänge bürgerschaftliches Engagement

regelmäßige Gesprächsrunde beim Oberbürgermeister

Weiterentwicklung der Engagementbörse

außenwirksame Präsentation von Erfolgsbeispielen

Logo/Slogan

IV. “DAS KONZEPT”
ANERKENNUNGSKULTUR

Ehrenamtskarte

- Vergünstigung von Leistungen kommunaler Einrichtungen/ Betriebe anregen
- örtlichen Einzelhandel/ private Kultureinrichtungen zusätzlich als Partner einbeziehen
- Kostenübernahme prüfen

Teilnahme an Fortbildungen und Seminaren

- Schulungsangebote erweitern
- bestehende Angebote über zentrale Anlaufstelle/Internetseite erfassen
- Volkshochschulangebote prüfen
- Kostenübernahme, Freistellungs-ansprüche prüfen

IV. “DAS KONZEPT”
ANERKENNUNGSKULTUR

Fortführung/Erweiterung des „Tag des Ehrenamtes“

- regelmäßigen Ehrenamtstag anregen
- Ehrenamtler beim Neujahrs-empfang ehren

Stadt-/Ortsteilspaziergänge bürgerschaftliches Engagement

- gemeinnützige Projekte vor Ort besuchen
- Tätigkeiten des bürgerschaftlichen Engagements kennenlernen

IV. “DAS KONZEPT”
ANERKENNUNGSKULTUR

regelmäßige Gesprächsrunde beim Oberbürgermeister

- Austausch zweimal jährlich organisieren
- Unterstützungsbedarf feststellen
- Zusammenarbeit verbessern

Weiterentwicklung der Engagementbörse

- Vereine vorstellen, um Unterstützung werben
- mehr Werbung und öffentliche Bekanntmachung über bisher bestehende Kontaktbörse vornehmen, “Tag der offenen Tür”

IV. “DAS KONZEPT”
ANERKENNUNGSKULTUR

Außenwirksame Präsentation von Erfolgsbeispielen

- Zusammenarbeit mit regionalen Medien erweitern
- regelmäßige Berichte einsehen
- Rubrik /Webseite zu abgeschlossenen Vorhaben einrichten
- Zuständigkeiten bekanntgeben
- Vorhabenkalender bereitstellen

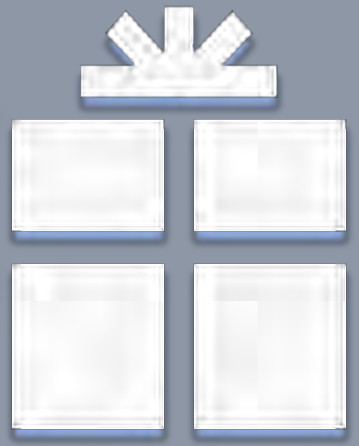
Logo/Slogan

IV. “DAS KONZEPT”

UNSER PAKET FÜR SIE…

Lastenheft Homepage

Lastenheft Engagementbörse



Checkliste Förderung, Zusammenstellung von Förderquellen

Konzept Einführung Logo/Slogan

Hybrides Organisationsmodell
Aufgabenbeschreibung Stabsstelle und FWZ

DANKE FÜR IHR ENGAGEMENT !

I. EINLEITUNG
II. PROJEKTDARSTELLUNG
III. VORGEHENSWEISE
IV. “DAS KONZEPT”
V. VISION

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT UND IHRE BETEILIGUNG!

Projektleitung: Fabian Albert, Cordula Simon

Projektteam:

Holger Alts, Christian Dobritzsch, Nancy Klatt, Annett Köhne, Nadja Kühn, Doreen Morche, Maike Petersen, Christian Reschke, Sven Schäfer, Stephan Schmidt, Frank Seibt, Steffen Wagenknecht, Steffen Wenzek, Christian Werdin

VAk Berlin
Projektgruppe E Z 2.2-2016-02
Im Auftrag der Stadt
FRANKFURT ODER SŁUBICE
Ohne Grenzen.